

Über die University of the Phoenix

Max Haiven
und Cassie Thornton

aus:

Julia Bee / Gerko Egert (Hrsg.)

Experimente lernen, Techniken tauschen

Ein spekulatives Handbuch

Seite 271–288

Weimar und Berlin: Nocturne 2020



MAX HAIVEN ARBEITET ALS KULTURWISSENSCHAFTLER
AN DER LAKEHEAD UNIVERSITY, THUNDER BAY
CASSIE THORNTON ARBEITET ALS KÜNSTLERIN UND AKTIVISTIN

PROTOKOLLE

- ↳ *Wir haben die folgenden 13 Protokolle als Methodik entwickelt, die als Orientierungshilfe bei der Entstehung unserer Workshops und Interventionen dient. Sie sind Work-in-Progress:*

- I. Leiste Arbeit, die Freude bereitet und noch für die skeptischste Person im Raum transformativ sein kann.

Ein zugeknöpfter, professoral aussehender Typ geht während der Amateur Drag Night in eine Bar. Er will einen Drink, um seine verhärteten Gefühle von Versagen und Traurigkeit zu verflüssigen, damit er in den hinteren Teil des Raumes verschwinden kann. Seine Arme sind verschränkt und seine Skepsis umgibt ihn mit einem dichten Nebel, dem sich niemand um ihn herum nähern kann. Obwohl die Queens sich von ihm fernhalten wollen, ist er die Person, die heute Abend eine Verwandlung benötigt, selbst wenn er alle Versuche, ihn aus seinem Elend zu befreien, bekämpfen wird. Das ist deine Chance, etwas zu riskieren.

- II. Es darf lustig sein, aber es ist niemals ein Scherz

Bist du jemals vom Gespenst der totalen Möglichkeit gekitzelt worden? Hat dich die Vorstellung einer gewaltsamen Revolution jemals mit einer jubelnden und ängstlichen Energie zum Kichern gebracht? Solche Dinge zu diskutieren (Revolution, Vergeltung, Befreiung) ist das Gegenteil davon, einen Witz zu erzählen. Aber es ist auf merkwürdige Weise lustig,

sich der Wahrheit zu nähern oder in Kontakt mit seinen verschiedenen gesellschaftszerrüttenden Wünschen zu kommen.

- III. Sei gerissen, nicht clever. Sei gegenwärtig, nicht »zeitgemäß«

Wer clever ist, ist wie ein Pfau: Das Köpfchen ist allein dazu da, Federn zu tragen. Bei ihrer Cleverness geht es darum, für die eigenen Dienstleistungen zu werben und die Aufmerksamkeit erneut auf ihren eigenen kleinen Schwanz zu lenken. Gerissen zu sein bedeutet, ein wandelndes Schweizer Armeemesser zu sein: eine unerwartete Anzahl von scharfen Fähigkeiten, Ideen und Energien zu haben, um auf das ständige Bedürfnis zu reagieren, die Isonomie zu schützen und herbeizuführen. Es bedeutet weiter, in der Lage zu sein, jede Situation für alle Anwesenden im gegenwärtigen Moment zu verbessern, ohne dabei einer theoretischen Vorstellung des »Zeitgenössischen« entsprechen zu wollen. Letztere ist immer durch Historiker*innen definiert, die versuchen, subtile Lügen über die Geschichte zu erzählen.

- IV. Arbeite aus dem Zorn darüber, was wir aus uns gemacht haben. Hab Vertrauen in das, was aus uns werden könnte.

Liebe, was möglich ist, und tue dies mit einer Rate von mindestens 65 %, verglichen mit einem Maximum von 35 % Enttäuschung, gebrochenem Vertrauen oder bösem Blut. #Loveflowsup

V. Gib dich nie mit dem Spektakel allein zufrieden

Wir gehen davon aus, dass das Spektakel mit dem Symbolischen verbunden ist, während der radikale Wille in der materiellen Welt in Transformationen umgesetzt werden kann und sollte. Künstler*innen lernen, dass ihre Arbeit für die praktische Anwendung zu radikal sein sollte, obwohl unsere aktuellen Krisen radikale Lösungen mit großen psychischen, imaginären und theoretisch komplexen Grundlagen verlangen.

VI. Nutze temporäre Kraft, um nachhaltige, wenn auch unmessbare Transformationen zu bewirken

Wenn Menschen oder Institutionen dir ihr Vertrauen schenken, ob du nun Servicemitarbeiter*in, Performance-Künstler*in, Praktikant*in oder Sekretär*in bist, solltest du deine Position ausnutzen, um deine eigenen Bedingungen zu verändern, und somit die Bedingungen derer, die denken oder handeln, als besäßen sie Macht über dich.

VII. Hol dir die Verzauberungsmittel zurück

Du wurdest reingelegt. Wie das Fast Food, das uns mit seinem Salz und Fett quält, führt uns der Kapitalismus hinter das Licht, indem er uns dazu bringt, nach Nahrung zu suchen, während er uns von innen heraus tötet. Die mystische Realität, die wir zu lieben gelernt haben und nach der wir süchtig sind, sagt uns, dass dir, solange du gehorsam bist, die Macht fürchtest und die Regeln nie in Frage stellst, wahrscheinlich eine Chance gegeben wird, eine unmögliche Reihe von wirtschaft-

lichen und sozialen Bedingungen zu überleben. Deine Aufgabe ist es hingegen, Momente zu schaffen, in denen Menschen natürlich vorkommende menschliche Kräfte der Zusammenarbeit erfahren können, die das Gegenteil der Magie der zentralisierten Macht sind, die immer süchtig machend und endlos sind. Wähle Tiere.

VIII. Verbinde soziale Intuition mit rigoroser Forschung

Unsere Erkenntnisweisen wurden durch die Metastruktur der »Universität« kommodifiziert und durch Schulden, Hierarchie und Rassismus gegen uns gewendet. Deine Intuition ist kostenlos und du kannst den Universitätsabschluss immer noch retten, indem du deine Forschungsmethoden nutzt, um deine Intuition zu stärken. Sie ist eine Macht, die dich immer dabei unterstützt, repressive Formen der Macht zu untergraben.

IX. Schlag immer nach »oben«; attackiere die Macht, nicht die Symptome

Jede*r, die*den du kennst, hat die schlimmsten Aspekte des Kapitalismus, des Patriarchats, der weißen Vorherrschaft und des Ökozids verinnerlicht. Es ist schwer, sie oder dich nicht schlagen zu wollen. Du solltest dich jedoch nicht verwirren lassen. Es ist deine Aufgabe, diejenigen zu schlagen, die die Kontrolle haben, die leichtfertige Entscheidungen getroffen haben, die uns in eine Lage der Hilflosigkeit bringen, während der Planet brennt.

- X. Wenn es kein Risiko gibt, lohnt es sich nicht, es zu tun.

Als Subjekt, das die Finanzialisierung überlebt hat, wurdest du dazu gebracht, bei allem, was du tust, den Tiefseedruck eines unkontrollierbaren Risikos zu spüren. Diese Risiken wurden nicht nur geschaffen, damit manche Drecksäcke viel Geld verdienen, sondern um sicherzustellen, dass du nicht zu einer Bedrohung für die Normativität wirst. Um dich auf die Veränderungen vorzubereiten, die für das Überleben der Spezies notwendig sind, musst du zu Erfahrungen übergehen, die dein Nervensystem herausfordern, deine Fähigkeiten testen und dich über deine natürlich auftretende Resilienz unterrichten.

- XI. Mache die Würde zu einer Waffe

Jede Person hat Würde und weder Roboter noch Unternehmen werden jemals eine haben. Deine Aufgabe ist es, jedes Lebewesen darin zu unterstützen, dies in Bezug auf sich selbst und andere zu verstehen. Wenn du das als Leitlinie an die Spitze deines Post-Work-Lebenslaufes stellst, wirst du alle Momente sabotieren, in denen du Zeug*in wirst, wie deine oder die Würde eines anderen Lebewesens in Frage gestellt wird.

- XII. Finde das »Wir«, das ganz offen versteckt ist

Du wurdest dazu gebracht, zu glauben, dass du ein besonderes Individuum bist, und dass deine Rolle zu mindestens 50 % aus Wettbewerb und Markt-

forschung besteht, um sicherzustellen, dass du bei deinem sehr spezialisierten Spiel in Bestform agierst. Der # 1 US-Dichter* sagt etwas, dem wir zustimmen, du kannst dich also entspannen: »Jeder ist für ein bestimmtes Werk geschaffen, und der Wunsch nach diesem Werk wurde in jedes Herz gelegt.« Wenn du weißt, dass du und jedes andere Wesen auch einen Platz auf dem Planeten und in der Gesellschaft hat, wie lassen sich dann neue Wege der Zusammenarbeit finden, obwohl dir beigebracht wurde, mit anderen zu konkurrieren?

- XIII. Das einzig mögliche Verhältnis zu {X} ist ein kriminelles: alle Macht den Undercommons

Es ist wichtig, dass du dich selbst und deine Energie als Teil eines massiven Wiederauflebens von unten siehst. Jede mächtige Institution nimmt an der Errichtung des kriminellen Wertesystems teil, dem wir uns jetzt widersetzen. Dieses hat die weiße Vorherrschaft und eine grausame und strafende Finanzstruktur unterstützt, die zu unserer gegenwärtigen Situation geführt hat, in der die meisten Menschen aufgrund von Armut, Krankheit, vergiftetem Wasser, Krieg, Depression oder Völkermord nicht überleben. Wenn du »ihre« Macht benutzt, um deine Macht zu verstärken oder zu erweitern, reproduzierst du die Systeme, die dich zu einem elenden, isolierten Individuum auf einem Planeten machen, der will, dass du verschwindest. Wenn von dir verlangt wird, dich mit einer mächtigen Institution zu identifizieren oder innerhalb dieser zu arbeiten, musst du dich daran erinnern, dass du da bist, um sie zu zerschlagen. Du wirst nie mit den Mächtigen sympathisieren.

SZENARIEN

1. Der unsterbliche Fremde (Sevilla)

Die Herausforderung

Ende 2016 wurde die *UotP* von Flo6x8 nach Sevilla eingeladen, einem Guerilla-Flamenco-Tanzkollektiv, das während der Krise in der Eurozone mit kühnen, koordinierten Tanznummern bekannt geworden war, bei denen Banken besetzt und vorübergehend geschlossen worden waren. Allerdings schien diese Strategie aus mehreren Gründen nicht mehr angemessen auf zwei wichtige Faktoren zu reagieren. Vor kurzem hatte die spanische Regierung ein strafendes »Knebelgesetz« (*Gag Law*) verabschiedet, das protestierende Aktivist*innen mit harten Bußgeldern bestrafte. Unterdessen waren die Geister durch jahrelange Kämpfe an der Basis geschwächt, die nur zu einer tieferen Verankerung der Austerität geführt haben. Zweitens wünschten sich die Organisator*innen eine größere Reichweite ihrer Arbeit – wie konnte das Spektakel in etwas verwandelt werden, das stärker in bestehende oder neue soziale Bewegungen integriert ist? Die Herausforderung bestand darin, mit lokalen Aktivist*innen in Sevilla, darunter Flo6x8 und Mitglieder der militanten Wohnungsrechtsorganisation *Plataforma de Afectados por la Hipoteca* (PAH), zusammenzuarbeiten und neue Ideen zu entwickeln, wie sich die extraktive Schuldenwirtschaft mit den

279 Taktiken, Werkzeugen und Fähigkeiten stören ließe, die Flo6x8 bereits in Spanien entwickelt und erfolgreich umgesetzt hat.

Unser Ansatz

Unsere Programmgestaltung in Sevilla bestand aus zwei Komponenten. Zunächst entwickelten wir mit der lokalen PAH-Gruppe einen Workshop für Flo6x8-Organisator*innen, Tänzer*innen und Aktivist*innen, von denen sich die meisten mit Zwangsäumung oder Wohnungsschulden konfrontiert sahen. Bereits seit einigen Jahren hat die *University of the Phoenix* mit einem Problemstudenten zu tun: dem Geist von Christoph Kolumbus. Hier waren wir in seiner Heimatstadt! Wir nutzten die Gelegenheit, um unseren Workshop für Aktivist*innen so zu gestalten, dass die verschiedenen Weisen im Mittelpunkt standen, in denen das extraktive Strafregime der Austerität präsent ist, wie das Erbe des gewalttätigen Kolonialismus, repräsentiert durch Kolumbus.

Der Workshop begann mit einem partizipativen Vortrag, der skizzierte, auf welche Weise das Austeritätsregime einer kolonialen Logik gehorcht, die auf der Kontrolle von Körpern und Bewegung basiert. Wir stellten die neoliberale Ordnung, die dem freien globalen Kapitalverkehr Priorität einräumt, der Art und Weise entgegen, wie diese Ordnung durch die Beschränkung und Gestaltung der Bewegungen von Individuen und auch unserer kollektiven und kooperativen Bewegung aufrechterhalten wird. Auf der einen Seite nutzt der Kapitalismus die sanktionierende Macht des Geldes, um zu modellieren, wie wir uns in der Welt bewegen, weshalb wir die Teilnehmer*innen baten, durch kreative Bewegungsübungen zu »fühlen«, wie Schulden in ihrem Körper verankert werden. Wir untersuchten auch, wie der Kapitalismus davon abhängt, wie wir unsere *gemeinsame* Bewegung gestalten, wie wir bei der Reproduktion der Welt durch unsere Beziehungen und unsere Arbeit zusammenarbeiten.

Als nächstes führten wir eine meditative und kreative Übung mit dem Titel »Dead in my Pocket« durch, bei der lebende Teilnehmer*innen eine Verbindung zu den toten Absolvent*innen der *University of the Phoenix* herstellten. Die Lebenden meditierten intensiv über die verkörperte Erfahrung, von Schulden, finanzieller Isolation und Angst gefangen oder eingeschränkt zu sein, und hießen dann in diesem Raum den Geist einer Person (historisch, fiktiv oder persönlich) willkommen, die sie inspiriert und gestärkt hat. Sie bauten eine dauerhafte Beziehung zu ihr auf, indem sie die tote Person fragten, was sie im Austausch für ihre Unterstützung haben wolle. Um diese Beziehung zu bekräftigen, unterschrieben die Lebenden einen Vertrag mit den Toten, den die lebende Person in ihrer Brieftasche mit sich führen konnte. Der Vertrag wurde auf diese Weise zu einer leicht zugänglichen Erinnerung, gleich in der Nähe ihrer Geld- und Kreditkarten, die die Lebenden in der Zukunft beschützen würde.

Auf diese Weise vorbereitet, wurde der letzte Teil des Workshops von der Flo6x8-Aktivistin Niña Ninja, einer prominenten Flamenco-Performerin und Lehrerin, geleitet. Sie arbeitete eng mit lebenden Teilnehmer*innen und ihren toten Partner*innen zusammen, um eine kollektive Flamenco-Intervention für ihren nächsten Angriff auf die Banken zu choreographieren. Diese Choreographie brachte mutige, leidenschaftliche Bewegungen von Rebellion, Trauer und Protest hervor, die aus der verkörperten Aufführung von Krankheit, Schwäche und Angst heraus entstanden, die der Finanzterrorismus dem Körper einflößt.

Diese choreographierte Nummer war Teil einer späteren Intervention von Flo6x8, die Anfang 2017 in einer Filiale der Caixa Bank stattfand und auf einem Video festgehalten wurde. <http://flo6x8.com/content/flo6x8-do%C3%B1ana-y-el-tulip%C3%A1n-africano-sole%C3%A1> ✓

Diese Intervention legte den Schwerpunkt auf die Verurteilung der Bank für ihre Unterstützung eines Forschungsprojekts, das mit Hilfe von Fracking-Techniken Erdgas in einem nahegelegenen Naturschutzgebiet fördern soll.

Die von Flo6x8 für diese Intervention entwickelte Flamenco Song- und Tanznummer, stellte den Zusammenhang zwischen dieser Form des rücksichtslosen, spekulativen Extraktivismus und der Extraktion durch Schulden, unter der PAH und andere Gruppen zu leiden haben, sowie dem Kontinuum mit den Gespenstern des Kolonialismus her.

Nach der Intervention in der Bankfiliale (die schnell erfolgte, um der Ankunft der Behörden und der Verwundbarkeit durch das »Knebelgesetz« (*Gag Law*) zu entgehen) zogen die versammelten Tänzer*innen und Aktivist*innen zu einem kürzlich errichteten Wolkenkratzer am Rande der Innenstadt von Sevilla weiter, einem vielgehassten Bauprojekt, in das die Caixa Bank stark involviert war. Dort intensivierten die Tänzer*innen ihre Bewegung und ihren Gesang und verfluchten das Hochhaus, die Bank und die von ihnen repräsentierte Ordnung der Austerität. Ihre Performance gipfelte im Wurf von Samenbomben auf das Hochhaus, welche den *Unsterblichen Fremden* – den Präsidenten der *University of the Phoenix*, ein mächtiger blühender Baum – enthielten. Das Video, das nach der Intervention produziert wurde, untersucht die Fantasie/alternative Realität, in der der Baum Rache an dem Hochhaus nimmt und es von innen zerstört.

Vokabular, das man sich merken sollte:

Rache-Consulting
Kolonialismus
Intervention
Schulden
Extraktivismus
»Knebelgesetz« (*Gag Law*)

Schlüsselpersonen:

The PAH
Flo6x8
Der unsterbliche Fremde

2. Ghostmachine (Berlin)

282

Die Herausforderung

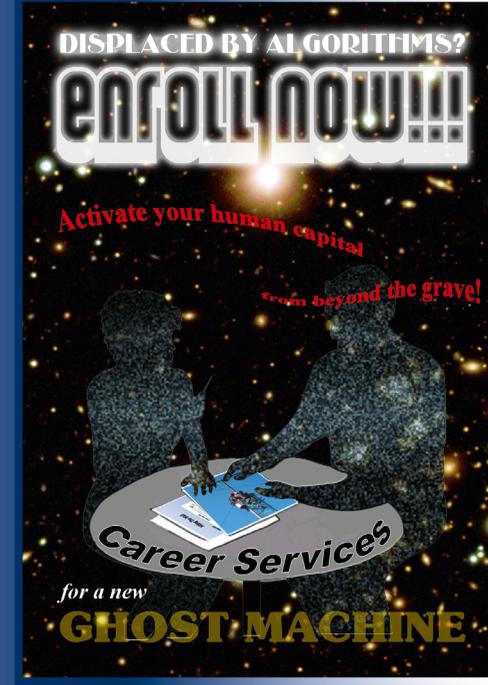
Im Herbst 2017 wurde die *University of the Phoenix* von der ehrwürdigen webbasierten Publikation Berliner Gazette eingeladen, einen Beitrag zur Kunstausstellung SIGNALS zu erarbeiten, bei der alle Werke in irgendeiner Weise Bildmaterial aus dem Archiv der NSA-Dateien einbinden sollten, das Edward Snowden 2013 an die Öffentlichkeit gebracht hatte.

Unser Ansatz

In diesen Archiven entdeckten wir einen NSA-Apparat namens GHOSTMACHINE, eine Datenbank, die geolokalisierte Daten von Smartphone-SIM-Karten sammelt und mit anderen Informationen zusammenführt, um »Bedrohungen« punktgenau zu lokalisieren. Sie wurde vermutlich bei einem Drohnenangriff der USA eingesetzt. Die GHOSTMACHINE ist eine Maschine zum Erschaffen von Geistern.

Aber es ist auch eine Maschine, mit der Geister aus einem Job heraus automatisiert werden. Wollte eine souveräne Macht in früheren Zeiten Einsicht in die Bewegungen ihrer Feinde erlangen, konnte sie eine*n Wahrsager*in oder eine*n Prophet*in oder ein Orakel bitten, sich mit den Geistern der Toten zu beraten. Heute hat die NSA zu diesem Zweck einen riesigen algorithmischen Roboter gebaut, was schwerwiegende Folgen für die Lebenden und die Toten gleichermaßen hat.

Unsere Intervention für SIGNALS bestand darin, einen Service zu entwickeln, der die Toten für neue Karrieren umschult und den Lebenden hilft, aufzustehen und die Verbrechen und Grausamkeiten des globalen Kapitalismus zu rächen. Neben der Gestaltung von Rekrutierungsplakaten, veranstaltete die *University of the Phoenix* in Berlin einen speziellen Workshop für die Lebenden, in dem sie die Weisheit unserer Absolvent*innen erlangen sollten: die Weisheit der Geister der Toten,

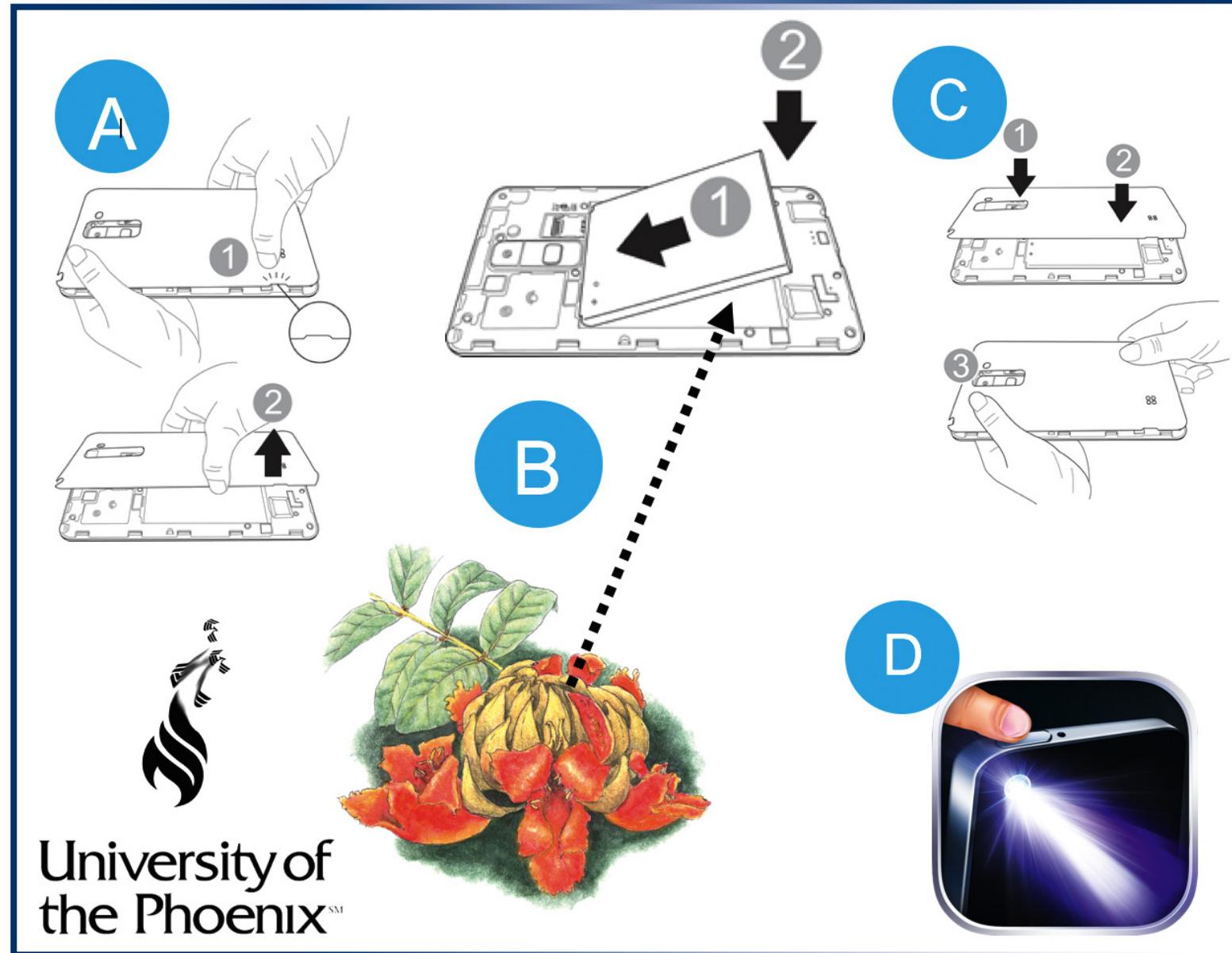


283 die zu Revenge-C consultants umgeschult worden waren.

Wie gewöhnlich begann unser Ritual mit einer interaktiven Vorlesung, die den Kontext und die Herangehensweise erklärt. Der NSA-Spionageapparat lässt nicht nur unkontrollierbare Geister arbeitslos werden, er erschafft auch geisterhafte Daten-Doubles der Lebenden: ein prophetisches Porträt, das potenziellen Bedrohungen für den Status quo vorbeugen soll. Hier wird die Zukunft selbst ermordet, insofern sie ihrer eigentlichen Seele beraubt wird: die Möglichkeit von Unterbrechungen, Überraschungen, Veränderungen oder spontanen Erfahrungen jeglicher Art wird unterbunden. Während des Vortrags halfen die prekär beschäftigten Mitarbeiter*innen der *University of the Phoenix* den lebenden Teilnehmer*innen, die Samen des Unsterblichen Fremden in ihren Mobiltelefonen zu installieren, die dann für den Rest des Seminars beschlagnahmt wurden.

Anschließend wurden lebende und tote Teilnehmer*innen einander mithilfe einer Reihe von verkörperten und meditativen Techniken vorgestellt. Hier wurden lebende Teilnehmer*innen erneut aufgefordert, den spezifischen Ausdruck von Angst und Furcht zu lokalisieren, wie er durch den NSA-Spionageapparat und das in ihren Körpern residierende allgemeine System der Massenüberwachung ausgelöst wird. Die intensiven Übungen ermöglichten es den Teilnehmer*innen, ihr Nervensystem von der globalen extraktiven Ökonomie zu entkoppeln und sich stattdessen mit der *wirklichen* Geistermaschine zu verbinden: dem Netzwerk der interdependenten Wechselseitigkeit, das nicht nur alle Menschen, sondern uns auch mit vergangenen und zukünftigen Generationen verbindet. Diese neue Verbindung wurde erneut durch die Erschaffung von Partner*innenschaften zwischen lebenden und toten Teilnehmer*innen erleichtert, durch die Formen von produktiver und erwünschter Besessenheit und Spuk ermöglicht wurden.

Nach der Verbindung mit einem neuen Netzwerk, wurden den lebenden Teilnehmer*innen ihre Mobiltelefone



zurückgegeben, die in Ektoplasma-Säcken 284
gebrütet hatten; viele galten als zerstört.
Nachdem die Telefone jedoch auf diese Weise getrennt
und wieder verbunden worden waren, wurden sie zu
einem Vehikel, mit dem die Geister der Toten in das
Telekommunikationssystem eindringen konnten. So
sollte ein spiritueller Angriff auf die NSA und andere
»öffentliche« und private Agenturen und Unternehmen
unternommen werden, welche gemeinsam den Appa-
rat des Überwachungskapitalismus darstellen. Leider
befindet sich dieses Projekt in der Anfangsphase, da die
in die Telefone gepflanzten Samen zu einem natürlichen
Wiederaufleben in jeder Elektroschrottanlage führen
werden, in der sie landen; erwartete Fertigstellung in 20
Jahren.

Vokabular, das man sich merken sollte:

Überwachungskapitalismus
Nervensystem
Intervention
Besessenheit
GHOSTMACHINE

Schlüsselpersonen:

NSA
Berliner Gazette
Edward Snowden

3. Geister gegen die Grenze kotzen (Wien)

Die Herausforderung:

Die *University of the Phoenix* hatte die Ehre mit einem
Beitrag zum bahnbrechenden *Microperformativity Sum-
mit* eingeladen zu werden. Dabei handelt es sich um
ein Treffen von Wissenschaftler*innen, Künstler*innen
und Theoretiker*innen, das die Verbindung von drei

285 Themen untersucht: performative Kunst, Öko-
nomie und Mikrobiologie. Dieses Treffen wurde
teils durch das wachsende kapitalistische Interesse
an Mikroben für patentierte medizinische Behandlungen,
industrielle Anwendungen und Biopiraterie sowie
durch das überschäumende neue Denken zu mensch-
licher und mehr-als-menschlicher Zusammenarbeit
und Verwandtschaftsbildung inspiriert. Mikroben
haben, ähnlich wie Geister, einen massiven Einfluss
auf die lebenden menschlichen Subjekte, die sie in
ihren Eingeweiden, auf ihrer Haut und anderswo in und
auf ihrem Körper tragen. Bedenkt man, dass über die
Hälfte der Zellen ›in‹ einem menschlichen Körper nicht
›menschlich‹ sind und schätzungsweise 30 % unserer
Körpermasse aus nicht-menschlichen Zellen besteht,
ist es angebracht, den ›Menschen‹ als ein Gemein-
schaftsprojekt vieler verschiedener Lebensformen
zu verstehen. Unserer Einladung lag der Wunsch der
Organisator*innen zugrunde, die Verbindung zwischen
unseren bakteriellen Lehnsherr*innen (des Menschen)
und dem globalen Finanzsystem herzustellen.

Unser Ansatz

Das Gipfeltreffen sollte in Wien stattfinden, der Hauptstadt
einer Nation, deren Anti-Migrant*innenpolitik internati-
onal bekannt geworden ist, in der aber auch heftige Pro-
teste gegen diese Maßnahmen stattfinden. Als wir uns
daransetzten, von einer Zusammenarbeit zwischen den
Geistern der Toten und den Mikroben zu träumen, wur-
de schnell klar, dass beide ungeduldig und sogar anta-
gonistisch gegenüber dem künstlichen und imaginären
Aufzwingen von Grenzen sind, welche sowohl von Geis-
tern als auch Mikroben fast vollständig ignoriert wer-
den. Die Grenze wurde hier nicht nur als geografische
Grenze zwischen Nationalstaaten gefasst, sondern als
eine Art Metamethodik der Macht, die aus der Geschich-
te des Imperialismus, der extraktiven Technowissen-
schaften und des weiß-suprematistischen kapitalisti-
schen Patriarchats geboren wurde: Das Beharren auf

festen und kategorischen Trennungen trotz **286**
der poetischen Aktualität der Welt.

Wie immer begannen unsere Aktivitäten, die am zweiten Abend des Gipfels stattfanden, mit einem partizipativen Vortrag, der den Rahmen skizzierte: Die Grenze ist ein böser Geist, eine spektrale und spukende Präsenz, die unsere Vorstellungen zunehmend dominiert, Bewegungen, Beziehungen und die Ökonomien des Austauschs mit katastrophalen Folgen kontrolliert und verzerrt. Der Vortrag fand in einem Raum statt, der in zwei lange Reihen von sechs Sitzplätzen umgestaltet wurde, die von einem Gang getrennt wurden, der an ein Flugzeug erinnerte. Mit bedrohlich aussehenden Charakteren (Flugbegleiter*innen/Sicherheitsbedienstete), die die Teilnehmer*innen von der Vorderseite des Raumes aus anstarrten, erschien der Raum als eine Art Alptraumflug. Ein Effekt, der durch die Unterbrechung des Vortrags in mehreren Intervallen durch ein »Pre-Flight-Sicherheitsvideo« auf nahegelegenen Bildschirmen verstärkt wurde. Diese Videos gipfelten in dem inspirierenden Handy-Video einer jungen Schwedin (Elin Ersson), die sich vor einigen Monaten beim Start eines Fluges, bei dem auch mehrere Menschen an Bord waren, die aus Stockholm abgeschoben und dem wahrscheinlichen Tod in Pakistan ausgesetzt werden sollten, mit einer geplanten Aktion geweigert hatte, sich hinzusetzen. https://www.youtube.com/watch?v=VnTgW0l8_ls Nach dem Vortrag mit dem Argument beendet worden war, dass wir als kollaborative Organismen daran arbeiten müssen, die Grenze und das Konzept der Grenzen (politisch, ideologisch, wirtschaftlich) abzuschaffen, begannen die Flugbegleiter*innen/Sicherheitsbediensteten im Anschluss an das Video, »Passagiere« schroff auszuwählen und mit ihnen aus dem Raum zu marschieren.

In der zweiten Phase des Rituals stieg der Großteil der Passagiere in den Keller der Anlage hinab, um sich denen anzuschließen, die von den Wachen ergriffen worden waren. Dort nahmen alle an einer Art zirkulärem Ritual der militanten, wohlwollenden Befragung teil. Alle Teilnehmer*innen erhielten eine Reihe von Anweisungen,

287 wie sie mit den Mikroben in ihrem Bauch zusammenarbeiten können, um auf diese Simulation der Routinebefragung, mit der wir alle an der Grenze konfrontiert sind, zu reagieren und auf sie zu antworten: Das Krankwerden im richtigen Moment würde es einer Person erlauben, ein Spektakel zu schaffen, das die unfreiwillige Grenzsicherung irritiert, oder sogar auf teure und empfindliche biometrische Grenzsicherungstechnologien zu erbrechen, was sie unwirksam macht.

Nach Abschluss dieses sehr intensiven und anstrengenden Trainings betraten die Teilnehmer*innen dann einen dunklen Raum, in dem sie sich niederließen und sich bereit erklärten, mit einem unserer Absolventen in Kontakt zu treten: einem Geist, der in ihren Körper eindringen würde, um mit den Mikroben zu verschmelzen, damit alle Parteien in Zukunft durch direkte Aktionen gegen Grenzen zusammenarbeiten konnten. Am Ende dieses Teils des Rituals öffnete sich eine geheime Tür und es gab eine Prozession durch die verschneiten Wiener Straßen vom Veranstaltungsort zu einem unbestimmten Gebäude in der Innenstadt, dem Hauptsitz des *International Center for Migration Policy Development* (ICMPD) – einer großen Denkfabrik, die die Politik und Einrichtungen für das Offshore-Management von potenziellen Migrant*innen entwickelt. Mit Internierungslagern in Ländern wie Georgien, Moldawien, Algerien, Äthiopien und der Türkei ist die ICMPD führend bei der Verhinderung von Migration und der Erweiterung der Grenze zu einem Netzwerk von Überwachungs- und Gefängnisstechnologien, die letztlich mit dem Tod Handel treiben. In ihrem Hauptquartier riefen die Teilnehmer*innen die Zusammenarbeit von Geistern und Mikroben auf, die sie früher am Abend in ihrem Körper willkommen geheißen hatten, und benutzten sie, um auf das Gebäude zu erbrechen, indem sie die Samen des Unsterblichen Fremden ausstießen (und es so befruchteten), in der Hoffnung, dass er gerechte Rache nehmen würde.

Vokabular, das man sich merken sollte:

Grenzsicherung
Erbrochenes

Schlüsselpersonen:

International Center for Migration Policy Development

Institute for Applied Microperformativity

Lucy Streicher

Wien

Bakterien

Kata Mach